

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Stände, die so bereitwillig dem Bayernherzog gehuldigt hatten, sehr erbittert, so daß sie sie sogar aufheben wollte. Das Volk aber jubelte ihr zu.

Sie besuchte auch das Kloster der Kapuziner und wohnte einem feierlichen Hochamte in der St. Matthiaskirche bei.

Sie blieb 14 Tage in Linz.

## X.

### Die Zeit der großen Kaiserin und Josefs II.

Die vielen Beschädigungen, welche der Krieg herbeigeführt hatte, machten eine Wiederherstellung der Kirche notwendig.

Diese großen Reparaturen geschahen hauptsächlich im Jahre 1744. Bei dieser Gelegenheit wurden auch einige Bilder erneuert, der Baldachin angefertigt und Fehlendes ergänzt.

Im Jahre 1748 ließ Anton Ehmayer, welcher eine reiche Erbschaft nach seinem Oheim gemacht hatte, die Antoniustiege, sowie die äußere Antoniuskapelle erbauen und ein Bild der Geburt Jesu für das Kloster malen. Andere Spenden gaben der Statthalter Josef v. Ekhard, Graf Ernst Starhemberg, Gräfin Julien etc.

Die Kaiserin schenkte dem Kloster einen jährlichen Holzbezug für einige Zeit. Als Wohltäter finden sich ferner verzeichnet: Abt Hilarius von Kremsmünster, Ernestine Gräfin Sterneck, welche 1763 das Kloster der Elisabethinen gegründet hatte, Martin von Tann, Elisabeth Engelhard u. a. m.

Da der Protestantismus allmählig wieder zunahm, berief Graf Lamberg, Erzbischof von Passau, im Jahre 1752 die Kapuziner nach Regau, Sierning, Schönering, Scharten, Alkoven, St. Pankraz, St. Conrad und andere Orte. Ihre Bemühungen waren auch gesegnet. Viele kehrten wieder in die Mutterkirche zurück, in diesem, wie auch in den folgenden Jahren. Einer der Patres, Pater Ephrem von Waidhofen an der Thaya, starb auf einer seiner apostolischen Reisen in Ungarn im Kloster Jaurin, im Rufe großer Heiligkeit. Sein Herz blieb unverwes.